

# Hilfe in schweren Stunden

Die Bestatter Oliver Binggeli und Béatrice Ambühl stehen rund um die Uhr im Dienste Verstorbener und von deren Angehörigen. Ein Gespräch über Würde, tiefe Erfüllung und ein intensives Leben.

Vor 26 Jahren, nach 20-jähriger Tätigkeit bei der Kantonspolizei Solothurn, hat Rolf Binggeli den Bestattungsdienst Binggeli gegründet und aufgebaut. Mit gleichem Herzblut und Engagement arbeiten seit 2005 in zweiter Generation sein Sohn Oliver sowie Béatrice Ambühl im Dienste Verstorbener und von deren Angehörigen. Als Team kümmern sie sich in schweren Stunden um sämtliche Anliegen der Hinterbliebenen und sorgen dafür, dass den Angehörigen so viel Raum und Zeit wie möglich für ihre Trauer bleibt.

Markus Kocher

**Herr Binggeli, Frau Ambühl, Bestatter gilt in unserer Gesellschaft nicht gerade als Drauberuf. Wie sind Sie in dieses doch eher ungewöhnliche Gewerbe gekommen?**

**Oliver Binggeli:** Als mein Vater den Bestattungsdienst Binggeli gegründet hat, war ich etwa 14 Jahre alt. Schon damals spürte ich, dass die Arbeit als Bestatter einem viel geben kann. Die Arbeit ist vielseitig, interessant und man kommt mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt.

**Béatrice Ambühl:** Bei mir war es etwas anders. Als kleines Kind ging ich mit meiner Grossmutter oft auf den Friedhof, um den Gräbern Wasser zu geben, und sie erzählte mir dann die Geschichten der verstorbenen Menschen. Das faszinierte mich und ich wollte schon damals «auf dem Friedhof arbeiten.» Bis es dann soweit war, gab es jedoch noch einige andere Lebensstationen.

**Ein Entschluss, den Sie nie bereut haben?**

**Binggeli:** Nein, ich hätte noch nie etwas anderes machen wollen.

**Ambühl:** Nein, ich spüre, dass ich am richtigen Platz bin.

**Dann ist der Eindruck falsch, dass Sie den ganzen Tag Verstorbene und traurige Menschen um sich haben und nur vom Tod umgeben sind?**

**Binggeli:** Wir haben natürlich täglich mit dem Tod und trauernden Menschen zu tun. Ich erfahre jedoch gerade durch meine Arbeit tiefe Erfüllung. Ich darf mit meiner Arbeit den Angehörigen in ihrer Situation dienen und durch unsere praktische Arbeit am Verstorbenen können wir ihnen einen letzten Dienst in Achtung vor ihrer Würde tun.

**Ambühl:** Für mich hat unsere Arbeit sehr viel mit intensivem Leben zu tun. Die Verstorbenen, um die wir uns kümmern, indem wir sie waschen und ankleiden, haben ein gelebtes Leben hinter sich. Das ist mir immer bewusst und ihre Angehörigen sind durch den Tod in einer sehr intensiven Lebenssituation. Das braucht bei den Trauergesprächen von unserer Seite her viel Einfühlungsvermögen, damit wir ihnen den für sie stimmigen organisatorischen Rahmen und



Béatrice Ambühl und Oliver Binggeli bei der Arbeit.

Foto: Dominique Simonnot

auch den Raum für ihre Trauer schaffen können.

**Trotzdem kommen Sie praktisch täglich in Kontakt mit Verstorbenen. Was geschieht genau, wenn ein Mensch verschieden ist?**

**Binggeli:** Normalerweise bekommen wir per Telefon von Angehörigen die Meldung, dass jemand verstorben ist. Wir vereinbaren miteinander einen Termin für das Beratungsgespräch. Unsere Firmenphilosophie ist es, dass wir mit

«Für mich haben die letzte Pflege und das Ankleiden des Verstorbenen viel mit der Würde dieses Menschen zu tun.»

Oliver Binggeli, Bestatter

unserer Beratung und langjährigen Erfahrung den Menschen dienen können und dass es uns nicht darum geht, Produkte oder Dienstleistungen zu verkaufen. Damit die Angehörigen nicht in ein fremdes, steriles Büro gehen müssen, machen wir das Gespräch meist bei den Angehörigen zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung.

**Ambühl:** In der Regel gehen wir nach dem Gespräch den Verstorbenen holen – sei es im Spital, im Altersheim oder zu Hause. Wir machen dann die Körperpflege, kleiden den Verstorbenen mit seinen eigenen Kleidern an und je nach Wunsch bahren wir den Verstorbenen in der Aufbahrungshalle seiner Wohnge-

meinde oder nach Wunsch auch zu Hause auf, damit die Angehörigen bis zur Kremation, respektive Beerdigung noch Abschied nehmen können.

**Und wie kümmern Sie sich um die Hinterbliebenen?**

**Binggeli:** Durch eine gute Organisation und Koordination der verschiedenen Termine durch uns und durch das Erledigen der notwendigen Formalitäten mit den Ämtern können wir den Angehörigen vieles abnehmen, damit ihnen mehr Raum bleibt für das, was für sie in ihrer schmerzlichen Situation persönlich wirklich wichtig ist.

**Ambühl:** Es ist uns bewusst, dass wir den Angehörigen den Schmerz nicht nehmen können, aber es liegt uns am Herzen, dass sich die Angehörigen in der Zeit des Abschiednehmens bei uns gut aufgehoben fühlen und dass sie sich jederzeit mit ihren Anliegen an uns wenden dürfen. Dabei liegt es uns am Herzen, auf ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse, auch auf den religiösen oder kulturellen Hintergrund einer Trauerfamilie einzugehen. Es ist «ihr» Abschied und wenn er für sie stimmig ist, kann es für sie eine Hilfe sein auf ihrem weiteren Weg durch die Trauer. Wir haben viel Erfahrung und wissen auch,

«Für mich ist es wichtig, das Hier und Jetzt mit der Schönheit der kleinen Dinge zu füllen.»

Béatrice Ambühl, Bestatterin

was vom Gesetz her erlaubt ist und können ihnen so helfen, ihre Wünsche umzusetzen.

**Was verstehen Sie persönlich unter individuell?**

**Binggeli:** Wir sind bemüht um eine gute Zusammenarbeit mit den Vertretern der Landeskirche. Das ist uns allen wichtig. Wir sind jedoch auch offen, auf die Wünsche von Menschen mit einem anderen Glaubenshintergrund, anderer Philosophie oder auch auf Wünsche konfessionsloser Menschen einzugehen. Weiter kann der Bestattungsdienst Binggeli durch unsere Mitarbeiterin Béatrice Ambühl anbieten, dass sie mit den Angehörigen eine individuelle Abschiedsfeier gestaltet.

**Ambühl:** Individuell kann auch heissen, dass wir mit Angehörigen noch ein Sargschliessungsritual machen oder dass

**Besteht bei so viel Leid und Trauer nicht die Gefahr, selber am Leben zu (ver)zweifeln?**

**Ambühl:** Keineswegs! Gerade weil ich Menschen in der Trauer und in leidvollen Situationen begegne, wird mir bewusst, wie wichtig es ist, die schönen Momente, die einem im Leben ge-

«Mitfühlende Anteilnahme und Verbundenheit kann eine enorm tragende und tröstende Kraft sein.»

Béatrice Ambühl, Bestatterin

schenkt werden, dankbar zu geniessen und in freudvollen Momenten neue Kraft zu schöpfen, um mich wieder ganz in meine Arbeit und in die Begegnung mit den Menschen hineinzugeben.

**Binggeli:** Das geht mir ganz ähnlich. Ich hatte noch nie den Eindruck oder die Angst, dass ich durch meine Arbeit die Freude am Leben verliere.

**Und wie steht es mit der Angst vor dem eigenen Tod?**

**Binggeli:** In diesem Punkt bin ich vielleicht nicht anders als die meisten Menschen: Ich habe Angst vor Schmerzen, langem Leiden, Ohnmacht. Von dem her würde ich am liebsten eines Abends einschlafen und am Morgen nicht mehr erwachen oder bei einer geliebten Tätigkeit einen Herzstillstand haben.

**Ambühl:** Wie ich im konkreten Fall mit meinem eigenen Sterben umgehen werde, kann ich ehrlicherweise jetzt noch nicht wissen. Jedoch ist für mich das Leben als solches und jeder Moment darin so kostbar, und in mir ist der Wunsch, mein Sterben ganz bewusst erleben zu dürfen im Vertrauen darauf, dass ich die nötige Kraft für das, was vielleicht schwierig ist, im Moment dann geschenkt bekommen werde.

## AUF EINEN BLICK

**Bestattungsdienst Binggeli**  
Rolf und Oliver Binggeli  
Westringstrasse 21  
4565 Recherswil

Telefon 032 682 41 82  
Telefon 032 672 38 70

www.bestattungsdienst-binggeli.ch  
info@bestattungsdienst-wasseramt.ch



Team Binggeli bei der Besprechung (v.l.): Oliver Binggeli, Rolf Binggeli, Béatrice Ambühl.

## Dienstleistungen in den Gebieten Wasseramt, Solothurn und Bucheggberg

- Beratung und Bedienung, Tag und Nacht, 365 Tage, 24 Stunden. Auch in Englisch, Französisch und Italienisch möglich.
- Überführungen im In- und Ausland. Abholung zu Hause, in Pflegeheimen, Spitälern, etc.
- Erledigung sämtlicher anstehenden Formalitäten.
- Organisation und Koordination aller wichtigen Termine im Zusammenhang mit dem Todesfall. (Amtsstellen, Gemeinden und Kirchen etc.)
- Sorgsame Pflege, Ankleidung, Einbettung, Überführung Verstorbener. Ausserdem auf Wunsch Aufbahrung in einer öffentlichen Friedhofhalle oder auch zu Hause.

- Gestaltung individueller Sargschliessungsrituale, Abschiedsfeiern und Trauerreden. Wir arbeiten immer gerne mit den Vertretern der Landeskirchen zusammen, sind jedoch auch offen gegenüber allen Glaubensrichtungen, Philosophien, Glaubensgemeinschaften oder konfessionslosen Menschen.
- Drucken von Leidzirkularen und Danksagungskarten (auch sonntags und an Feiertagen)
- Auf Wunsch der Angehörigen Organisation und Besorgung von Blumenschmuck.
- Auf Wunsch treuhänderische Betreuung und Beratung vor, während und nach einem Todesfall.